

Ergebnisse der ISW-Betriebsrätebefragung 2018 – Mitbestimmungsrechte unter Druck

Matthias Specht-Prebanda, Heinz Stöger

Der Artikel stellt die Ergebnisse der ISW-Betriebsrätebefragung 2018 vor, die sich schwerpunktmäßig mit den von der Bundesregierung angestrebten beziehungsweise zum Teil bereits durchgeführten Änderungen bei betrieblichen Mitbestimmungsrechten beschäftigt hat. Die Sichtweisen der Betriebsratsvorsitzenden auf diese Änderungen sind überwiegend kritisch: Die Aushebelung der Mitbestimmung des Betriebsrates bei längeren Tages- und Wochenarbeitszeiten wird einhellig abgelehnt und der Jugendvertrauensrat ist in der Perspektive der Betriebsräte/-innen eine unverzichtbare Institution, auch unter dem Aspekt der Heranführung von Jugendlichen an betriebliche Interessenvertretung. Heterogener sind die Standpunkte zur Zusammenlegung der Betriebsratskörperschaften: Befragte aus größeren Betrieben lehnen diese häufiger ab, jene aus kleineren Betrieben stimmen häufiger zu. Letzteres verweist auf die schwierigen Arbeitsbedingungen nicht freigestellter Betriebsräte/-innen.

Results of the ISW-Betriebsrätebefragung 2018 – employee participation rights under pressure

Matthias Specht-Prebanda, Heinz Stöger

The article deals with the perceptions of employee representatives in Upper Austria concerning recent changes in worker participation rights made or announced by the ÖVP-FPÖ-led coalition government. The representatives generally show a very critical standpoint towards these (planned) changes, especially regarding the new law concerning working hours and the planned abolition of the youth committee. They reported furthermore an increased work load in the firms which makes it difficult for them to fulfill their tasks as employee representatives. The data base of the article is the ISW-Betriebsrätebefragung, an annual survey amongst the works council chairmen in Upper Austria.